



Geschäftsbericht und Rechnung 2009

Kurzfassung

Wichtigste Kennzahlen

	2009	2008
<u>Vermögen in CHF</u>	12'785'962'749	11'712'195'392
<u>Jahresergebnis in CHF</u> Gemäss Rechnungslegungs- standards Swiss GAAP FER 26	0	-1'167'308'304
<u>Performance</u> Gesamtrendite, bestehend aus Direkterträgen und Wertveränderungen in %	10.7	-18.3
<u>Deckungsgrad</u> Verhältnis des Vermögens zu den Verpflichtungen in %	112.6	104.7


Ruedi Steiger (links),
Dr. Ernst Welti



Vorwort

Der Deckungsgrad lag Ende 2008 bei knapp 105% und ist dann im März 2009 fast gegen 100% abgesunken. Dank einer Jahresperformance von 10.7% ist er bis Ende Jahr wieder auf 112.6% angestiegen. Der entsprechende Jahresgewinn in Höhe von fast CHF 900 Mio. musste voll zur Erhöhung der Wertschwankungsreserve eingesetzt werden, weswegen in der Jahresrechnung rein formell ein Jahresergebnis von CHF 0 auszuweisen ist.

Die Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) verfügt damit über eine Wertschwankungsreserve von 12.6%. Um ihre anspruchsvollen Leistungsziele erreichen zu können, benötigt die PKZH eine ambitionöse Anlagestrategie mit hohem Aktienanteil (40% des Gesamtvermögens) und damit hohem Risiko. Dies setzt eine genügend dotierte Wertschwankungsreserve von 24% voraus.



Erst wenn der Deckungsgrad die Marke von 124% überstiegen hat, können Freie Mittel gebildet werden, aus denen sich Höherverzinsungen der Altersguthaben (über 3% hinaus) sowie Rentenanpassungen finanzieren lassen.

Für den Stiftungsrat steht die Sicherheit der Kasse an oberster Stelle. Um die finanzielle Lage zu stabilisieren, wechselte die PKZH im Oktober 2008 auf eine risikoärmere Anlagestrategie mit nur noch 20% Aktienanteil. Seither wird der Aktienanteil, in Abhängigkeit vom Deckungsgrad, schrittweise wieder hochgefahren. Ende 2009 lag er bei 32.6%. Bei einem Deckungsgrad von 115% soll er sich wieder auf die ursprünglichen 40% stellen.

Die PKZH hat in den guten Jahren genügend Reserven gebildet und ist deshalb während der Finanzmarktkrise nie in eine Unterdeckung geraten.

Allfällige weitere Rückschläge an den Finanzmärkten kann die PKZH auffangen, und bei einer andauernden Erholung wird sie weiterhin profitieren können.

Der Präsident des Stiftungsrats



Ruedi Steiger

Der Geschäftsleiter



Dr. Ernst Welti



Zahlreiche Versicherte der PKZH engagieren sich beruflich für mehr Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Bevölkerung.

Marco Huggler,
Feuerwehrmann i.A.
bei Schutz & Rettung Zürich

Versicherung

Bestände

	2009	2008
<u>Aktiv Versicherte</u> ¹⁾	28'836	27'958
<u>Pensionsberechtigte</u> ²⁾	15'591	15'222
<u>Angeschlossene Unternehmen</u>	147	162

1) Davon arbeiten 24'215 bei der Stadt Zürich und 4'614 bei angeschlossenen Unternehmen. 7 Personen sind freiwillig versichert.

2) Davon beziehen 10'441 eine Alters-, 3'185 eine Hinterlassenen-, 1'955 eine Invaliden- sowie 10 eine Entlassenenpension.

Verzinsung der Altersguthaben

in %	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Effektiver Zinssatz PKZH	3.0	2.0	9.50	7.5	4.5	3.0	3.25
Mindestzinssatz BVG	2.0	2.0	2.75	2.5	2.5	2.5	2.25

Im Berichtsjahr wurden die Altersguthaben mit 2.0% verzinst.

Für 2010 hat der Stiftungsrat einen Satz von 3.0% beschlossen.

Pensionserhöhungen

in %	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Rentenerhöhung	-	-	2.1	1.0	2.4	-	-

Im Berichtsjahr konnte den Pensionberechtigten keine Rentenerhöhung gewährt werden.

Für 2010 hat der Stiftungsrat keine Rentenerhöhung beschlossen.

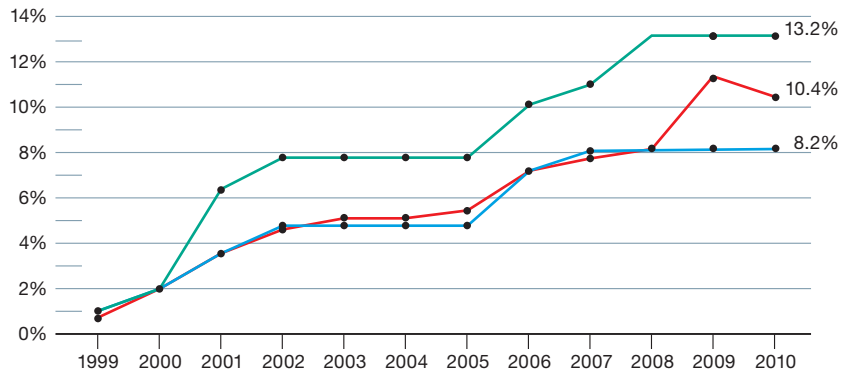


Das rund 200 km lange Erdgas-Leitungsnetz wird auch in den entlegendsten Winkeln laufend durch erfahrene Fachleute kontrolliert – mit speziellen Messfahrzeugen und zu Fuss.

Daniel Gasser, Lecksucher bei der Erdgas Zürich AG

Erhöhung der Pensionen

Zürcher Index Teuerungsausgleich PKZH Gesamte Rentenerhöhung PKZH



Ob Küchenschaben, Wespennester oder marmorierte Baumwanzen – die Beratungsstelle Schädlingsbekämpfung weiss Rat. Wanderratten werden auf öffentlichem Grund gleich selber aktiv bekämpft.

Isabelle Landau Lüscher,
dipl. Biologin beim Umwelt- und
Gesundheitsschutz Stadt Zürich



Vermögensanlagen

Anlagestrategie

Das Anlagereglement der PKZH beinhaltet eine strategische Absicherungsstrategie, um das Sanierungsrisiko möglichst klein zu halten. Bei Unterschreiten des Deckungsgrades von 115% wird schrittweise von der ambitionierten langfristigen auf die risikoärmere Anlagestrategie übergegangen. Sobald es die Risikofähigkeit der PKZH wieder erlaubt, wird schrittweise zur langfristigen Anlagestrategie zurückgekehrt.

Aufgrund der äusserst negativen Entwicklung der Finanzmärkte wurde dieser Übergang zur risikoärmeren Anlagestrategie im 2008 zum ersten Mal vollzogen und im Oktober 2008 die Aktienquote schrittweise auf 20% gesenkt.

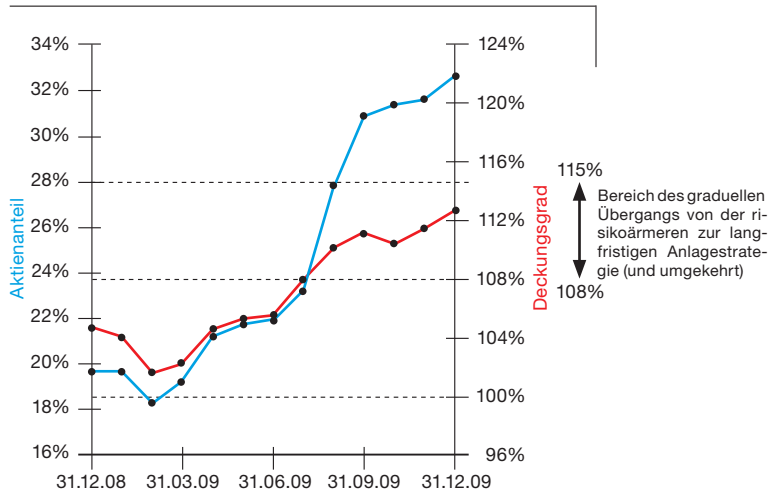
Die Anlagekommission befasste sich im ersten Halbjahr 2009 intensiv damit, wie die im Reglement festgelegte Rückkehr zur langfristigen Anlagestrategie konkret umgesetzt werden soll. Es wurde ein strikt regelbasierter Prozess zur dynamischen Steuerung der Aktien- und

Obligationenquote in Abhängigkeit des Deckungsgrades definiert. Dieser sogenannte «Asset-Allocation-Overlay-Prozess» sieht bei einem Deckungsgrad zwischen 108% und 115% einen schrittweisen Auf- bzw. Abbau der Aktienquote vor. Parallel dazu erfolgt ein Ab- bzw. Aufbau der Obligationenquote. Die Umsetzung dieser schrittweisen Umschichtung erfolgt aus Kostengründen mittels Derivaten.

Da im August 2009 der Deckungsgrad und somit die Risikofähigkeit die notwendige Höhe erreicht hatte, wurde in diesem Monat begonnen, mit Hilfe dieses neuen Prozesses die Aktienquote wieder aufzubauen. Per Ende Dezember lag sie bei 32.6%.

Mit dem gewählten schrittweisen Vorgehen konnten einerseits die Risiken aus allfälligen weiteren Börsenturbulenzen minimiert werden, und andererseits wurde sichergestellt, dass die PKZH im Rahmen ihrer Risikofähigkeit vom zu erwartenden Aufschwung der Finanzmärkte profitiert.

Aktienquote in Abhängigkeit des Deckungsgrades





Anlageorganisation

Der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP (www.asip.ch) verabschiedete im 2008 eine Charta, die für alle Mitglieder verbindliche Loyalitäts- und Integritätsrichtlinien beinhaltet. Hauptpfeiler der Charta sind die treuhänderischen Pflichten von Pensionskassenverantwortlichen, ihr Verzicht auf jegliche Art von Extra-Entsündigung, das Verbot von Front- und Parallel-Running sowie die Offenlegung von Interessenkonflikten. Jedes ASIP-Mitglied – und somit auch die PKZH – ist verpflichtet, für die Einhaltung der Charta geeignete Massnahmen zu treffen. Die PKZH hat die ASIP-Charta per 1. Januar 2009 umgesetzt. Die neuen Richtlinien haben für die Anlageverantwortlichen und Anlageberater der PKZH zu keinen Veränderungen geführt. Die Loyalitätsbestimmungen der PKZH ge-

nügten in diesem Bereich bereits dem neuen Standard.

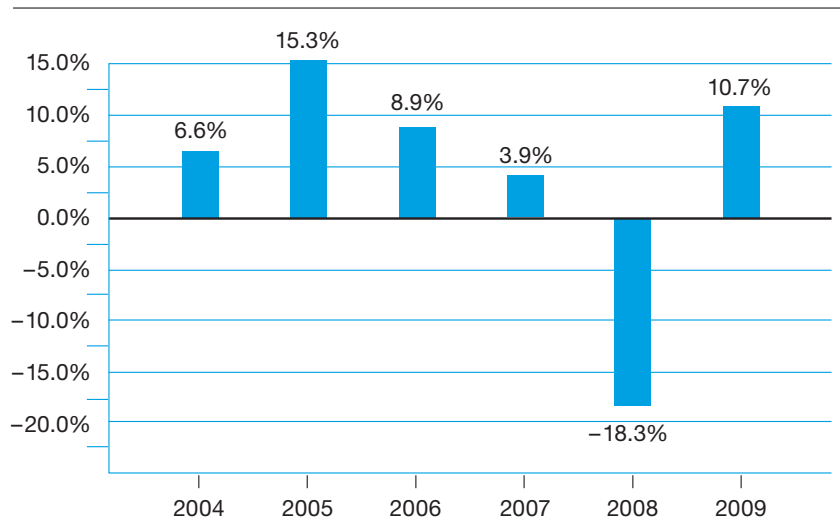
Finanzmärkte und Vermögensrendite

Nach weiteren Kursverlusten Anfang Jahr erholten sich die Aktienmärkte ab März bis Ende Jahr deutlich. Trotzdem konnte erst ein Teil der im Jahr 2008 erlittenen Verluste wettgemacht werden. Die Schweizer Aktien gewannen 23%, die ausländischen 30%. Vor allem die Kurse der Emerging-Markets-Börsen stiegen massiv an. Durch die reichlich vorhandene Liquidität in den Märkten stiegen auch die Kurse der Obligationen und Immobilien. Auch die alternativen Anlagen wie Commodities und Hedge Funds erholten sich. Die Anlagen der PKZH erreichten eine Rendite von 10.7%, die praktisch gleich hoch wie diejenige des Pensionskassen-

Index der CS (+10.9%) ausfiel. Dieses erfreuliche Resultat ist vor allem auf die sehr gute Entwicklung der Schweizer und ausländischen Aktien zurückzuführen. Auch die inflationsgeschützten Fremdwährungs-Obligationen, die Schweizer

Immobilien sowie Commodities und Hedge Funds schnitten überdurchschnittlich gut ab. Als einzige Anlagekategorie erwirtschaftete in diesem Jahr Private Equity eine negative Rendite.

Rendite der letzten Jahre



Bus-Chauffeure tragen eine hohe Verantwortung für die Sicherheit ihrer Passagiere. Darum werden sie laufend weitergebildet, und ihre Fahrtauglichkeit wird regelmässig ärztlich überprüft.

Kurt Imhof, Bus-Chauffeur und
Kontrolleur bei den regionalen
Verkehrsbetrieben Baden-Wettingen



Vermögensaufteilung

Die PKZH richtet ihre Vermögensaufteilung möglichst genau nach der aktuellen Anlagestrategie aus. Deshalb nimmt die Anlagekommission bei Veränderungen auf den einzelnen Märkten (z.B. bei stark sinkenden oder steigenden Aktienkursen) regelmässig Restrukturierungen vor, um so beispielsweise ihre Aktienquote wieder an die Anlagestrategie anzupassen.

Durch den ab August 2009 eingeführten Prozess zur dynamischen Steuerung der Aktien- und Obligationenquote befand sich die PKZH etwa auf halbem Weg von der risikoärmeren zur langfristigen Anlagestrategie.

Vergleich Anlagestrategie zur effektiven Vermögensaufteilung Ende 2009

	Anlagestrategie in %		Portfolio
	risikoärmere	langfristige	31.12.2009 in %
Nominalwerte	60.0	34.0	44.6
CHF-Nominalwerte ¹⁾	35.0	19.0	25.7
Währungsabsicherung ²⁾	–	–	–0.1
Fremdwährungs(FW)-Nominalwerte	25.0	15.0	19.0
– Fremdwährungs-Obligationen ¹⁾	20.0	10.0	12.9
– Inflationsgeschützte FW-Obligationen	5.0	5.0	6.1
Sachwerte	40.0	66.0	55.4
Immobilien	9.5	11.5	9.2
– Immobilien Schweiz	7.0	7.0	7.4
– Immobilien Ausland	2.5	4.5	1.8
Aktien	20.5	40.0	32.6
– Aktien Schweiz ¹⁾	3.5	6.0	5.1
– Aktien Ausland ¹⁾	17.0	34.0	27.5
Private Equities	5.0	5.0	4.7
Commodities	0	2.5	2.5
Hedge Funds	5.0	7.0	6.4
Total	100.0	100.0	100.0
Währungsallokation			
CHF	90.0	85.0	88.2
Nicht abgesicherte Fremdwährungen	10.0	15.0	11.8

1) Inklusive Exposition aus dem Asset-Allocation-Overlay-Programm. 2) Summe der aufgelaufenen nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsabsicherung. Das Währungsengagement der PKZH wird separat gesteuert. Dabei wird das aus der Allokation der Anlagekategorien resultierende Fremdwährungs-Engagement durch systematische Verkäufe von Fremdwährungen (u.a. USD, EUR, GBP und JPY) zugunsten CHF auf die gewünschten, strategischen Währungsexpositionen verringert.

Betriebsrechnung

in CHF	2009	2008
Beiträge und Einlagen	384'199'031	373'500'876
Eintrittsleistungen	230'976'271	258'067'012
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	615'175'302	631'567'888
Reglementarische Leistungen	-528'002'390	-514'929'996
Austrittsleistungen	-231'688'314	-322'542'564
Abfluss für Leistungen und Auszahlungen	-759'690'704	-837'472'560
Bildung (-)/Auflösung (+) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-179'364'568	-19'752'019
Versicherungsaufwand	-2'500'000	-2'343'494
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-326'379'970	-228'000'185
Nettoergebnis aus der Vermögensanlage	1'228'347'775	-2'634'456'051
Sonstiger Ertrag	613'950	573'762
Sonstiger Aufwand	-1'177'789	-1'161'137
Verwaltungsaufwand	-6'819'760	-6'838'481
Aufwand- (-)/Ertragsüberschuss (+) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	894'584'206	-2'869'882'092
Bildung (-)/Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	-894'584'206	1'702'573'788
Aufwand- (-)/Ertragsüberschuss (+)	0	-1'167'308'304

Bilanz am 31. Dezember

in CHF	2009	2008
Aktiven		
Nominalwerte	7'136'989'405	7'191'012'491
<u>Aktien</u>	3'022'515'858	2'215'552'259
<u>Indirekte Immobilien</u>	1'193'500'147	1'086'871'526
<u>Nichttraditionelle Anlagen</u>	1'413'770'729	1'197'012'302
Finanzanlagen	12'766'776'139	11'690'448'578
<u>Übriges Vermögen</u>	19'186'610	21'746'814
<u>Total Aktiven</u>	<u>12'785'962'749</u>	<u>11'712'195'392</u>
Passiven		
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	49'652'104	49'053'053
<u>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</u>	11'315'944'384	11'137'360'284
<u>Total Wertschwankungsreserve</u>	1'420'366'261	525'782'055
<u>Freie Mittel</u>	0	0
<u>Total Passiven</u>	<u>12'785'962'749</u>	<u>11'712'195'392</u>

Künftige Polizistinnen und Polizisten
üben als Teil ihrer Ausbildung in
realitätsnah inszenierten Rollenspielen
auch den äusserst anforderungsreichen
Einsatz bei häuslicher Gewalt.

Sandra Sturzenegger und Reto Schanz,
Aspiranten bei der Stadtpolizei Zürich



Organisation

Die Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) wurde 1913 gegründet und ist 2003 in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Vorsorgestiftung umgewandelt worden.

Oberstes Organ der PKZH ist der Stiftungsrat, welcher sich paritätisch aus 10 Versicherten- und 10 Arbeitgebervertretern zusammensetzt.

Der Stiftungsrat wählt aus seinem Kreis einen die Geschäfte vorbereitenden Stiftungsausschuss und eine Anlagekommission, welche die Vermögensanlagen vollzieht und überwacht.

Für die Amtsdauer 2007 bis 2010 gehören folgende Mitglieder dem Stiftungsrat an (siehe nebenstehende Seite):

Arbeitgebervertretungen

Martin Vollenwyder	Stadtrat, Stadt Zürich (Vizepräsident)
Andi Hoppler	Stadt Zürich
Markus Knecht	Stadt Zürich
Robert Rüede	Stadt Zürich
Urs Ryf	Angeschlossene Unternehmen
Dr. Walter Stanek	Vertreter der Alterspensionierten
Alois Steiner	Angeschlossene Unternehmen
Monika Stocker	Stadträtin, Stadt Zürich (bis 31. Dezember 2008)
Ingeborg Vonlanthen	Stadt Zürich
Dr. Hermann Walser	Stadt Zürich
Martin Waser	Stadtrat, Stadt Zürich (ab 1. Januar 2009)

Versichertenvertretungen

Rudolf Steiger	Angeschlossene Unternehmen, VPOD (Präsident)
Gabriel Allemann	Polizeidepartement, KPV
Irmgard Buss	Präsidialdepartement/ Finanzdepartement, VPOD
René Büttiker	Hoch-/Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, KPV
Peter Degiacomi	Vertreter der Alterspensionierten, KPV
Georges Fritz	Sozialdepartement
Alwin Huber	Departement der Industriellen Betriebe, VPOD (am 4. März 2010 gestorben)
Jürg Hugi	Schul- und Sportdepartement, KPV
Silvia Seiz	Gesundheits- und Umwelt- departement, VPOD
Jorge Serra	Angeschlossene Unternehmen, VPOD

KPV = Konferenz der Personalverbände

VPOD = Verband des Personals öffentlicher Dienste

Weitere Informationen

Möchten Sie den Geschäftsbericht als Vollversion einsehen oder unsere Merkblätter lesen?

- Dann besuchen Sie unsere Website (www.pkzh.ch): Dort können Sie diese Informationen als PDF herunterladen.
- Oder füllen Sie die nebenstehende Bestellkarte aus, um die gewünschten Dokumente in Papierform zu erhalten.

PENSIONS**KASSE**
STADT ZÜRICH

Strassburgstrasse 9, 8026 Zürich
Tel. +41 (0)44 412 55 55
Fax +41 (0)44 291 09 63
info@pkzh.ch
www.pkzh.ch

Bestelltalon

Bitte senden Sie mir in gedruckter Form:

- Ex. Geschäftsbericht 2009 Vollversion
- Ex. Merkblatt Übersicht Pensionskasse
- Ex. Merkblatt Eintritt
- Ex. Merkblatt Beiträge und Leistungen
- Ex. Merkblatt Wohneigentumsförderung
- Ex. Merkblatt Personalthypothenen
- Ex. Merkblatt Austritt
- Ex. Merkblatt Altersleistungen
- Ex. Merkblatt Hinterlassenenleistungen


Absender

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Pensionskasse Stadt Zürich
Strassburgstrasse 9
8026 Zürich

